

Große Ulrichstr. 35. F. W. Lichtenstein, Halle a. S., im Hause des Herrn Hugo Heckert.

Tuch-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren,

Specialität: Damen-Confection,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in:

Kleiderstoffen,

schwarze und farbige Cachemires, Diagonale, Tricots, Crêpe nouveauté's etc. in Wolle und Halbwole.

Broche's, Noppé's u. Ramagé's, große Sortimente, in den neuesten Farbentönen.

Schwarze und colorirte Seidenwaaren

unter Garantie für Haltbarkeit.

Größeres Tuch- und Buchskulager. Teppiche, Tisch- und Preisdecken.

Haupt-Princip: Reelle und coulante Bedienung. Solide, aber feste Preise.

Leinen- und Baumwollenwaaren:

Herrnhuter und Creasleinen in nur dauerhaften Qualitäten.

Züchen, Inletts, Drells, Satins in jeder Breite.

Handtücher in weiß und grau.

Hemdentuche, Chiffons und Shirtings.

Gedecke in Drell, Jaquard und Damast.

Bettdecken, Gardinen und Tischentücher etc.

Damen-Confection

für Herbst- und Winter-Saison.

Paletots, Dolmans und Röder

von Double, Kammgarn, Satin fofeil, Plüsch, Krimmer, Sicilienne, Ottoman etc.

Für jede Figur passend, von dem billigsten bis hoch elegantesten Genre.

Ungar-Weintrauben

jeher 105 à Pfund 30 u. 40 Pf. in Postkörben offerirt [12428] 6. Spouner, ex. Klausstr. 8.

Frankbraunwein mit Ricinusöl die Kopfhaat reinigend u. die Kopfschuppen (Kopfflechten) be- zwingend.

Frankbraunwein mit Salz, chemisch gelbst, gegen Reissen, Rheu- matismus etc.

Butterpulver, selbst bereitet, das Wichtigsten der Sahne in kürzester Zeit unbedingtw. bewirkend.

Reinigungsflüssigkeit, sehr wirksam bei Berenkung und Lähmung der Niere, des Kindeschies etc., empfiehlt

Joh. Büdefeldt, Leipzigerstraße 86.

Fabrik-Lager:
107 Leipzigerstr. 107
bei **G. Gröhe.**
Joh. Gottl. Hauswaldt. Reine lösliche **Cacaos**
No. 0 Mk. 2, No. 00 Mk. 3 pro 1/2 Kilo. [12427]
No. 00 pr. 1 Kilo Mk. 5,50, 2 Kilo Mk. 10,00.

G. Welsch Nachf.
Atelier für Anfertigung feiner **Damen-Mäntel.**
Grosses Stoff- u. Besatz-Lager, gedieg. Neuheiten, Eleganter Schnitt, Feinste Arbeit, Vorzüglic. Passen, Solide Preise.
Hunderte von Modellen vorrätig.
17. gr. Ulrichstr. 17.



Kreuz. Pianinos 475—1350 Mk. Kreuz. Flügel 1200—3600 „

Resonator-Flügel

und **Pianino's**

von **Kaps, Feurich etc.**

bei **F. Voretzsch,**

Musikdirector, [12229] Halle a/S., Wilhelmstr.

J. Heilbrun & Co., Cisleben

empfehlen sich zur Anfertigung von: **berg- u. hüttenmännischen Uniformen** jeder Art.

Referenz: Obergberg u. Hütten-direction der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft zu Cisleben. [12253]

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinwandkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinwand Krage beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen,



softe man den Versuch mit Mey's Stoffkragen machen, soeben der geringen Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit ungleichem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

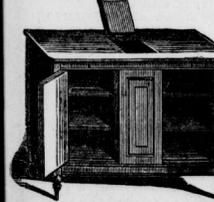
Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des hinter dem Halsbündelchen entsprechenden bestellt werden. — Weniger als 1 Dtd. per Façon wird nicht abgeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Krage, der nur wenig/feinige kostet, kann eine ganze Woche dauern.

Rob. Winkler, Ulrichstr. 52. — **J. G. Hesse,** Neue Promenade 6. — **Albin Mentze,** — **E. O. Bürger,** gr. Steinstr. 14. — **Eduard Engler,** Buchbinder, grosse Ulrichstr. 34. — **Gustav Hildebrand,** Leipziger Str. 78. — **Wilh. Schwarz jun.,** — **H. Bretschneider,** Papierhandlung, Manerg. 3. — **Heinr. Gundlach,** — **Fr. Gubsch,** Neue Promenade 14. — **R. Bötcher,** gr. Ulrichstrasse und vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-Leipzig, welches auch auf Verlangen illustrierte Preiscouvrants gratis und franco versendet. [12490]

A. L. Hercher, Leipzig.

Specialfabrik für verzinkte u. a. Draht- und Drahtgitter-Arbeiten, Drahtgedichte und Drahtgewebe mit und ohne Gitterfassung. [12168] Leistungsfähig. Beste Empfehlungen.



Eisschränke

für Haushaltungen und Restaurationen

noch besser und bewährter Construction halten auf Lager am empfehl.

bei **Vaass & Littmann.**

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit, [12483]

Selterswasser!

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn **C. Vaass,** Kl. Klausstraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Reissauerstraße 5.

Vaass & Littmann.

Braunschweiger Gemüse-Conserven

in nur prima Qualität empfiehlt in den verschiedensten Packungen zu Fabrikpreisen **Julius Bethge,** Leipzigerstraße 2. [12144]

(Preiscouvrant sende auf Wunsch gratis und franco.)

Leipzigerstr. 2. **Julius Bethge** Leipzigerstr. 2. [12145] empfiehlt

ein gut assortirtes Lager sämmtlicher **Delicatessen** für die feinere Tafel der Jahreszeit und dem Plage entsprech. Ausschnitt seiner **Fleisch- & Wurst-Waaren.** Täglich Eingang neuer Artikel.

Preis-Couvrant auf Wunsch gratis und franco.

Die Tapezirer- u. Decorateur-Innung von Halle

erlaubt sich ihren neu eingerichteten, sich auf's Vorzüglichste bewährten **Apparat zur Tödtung von Motten, Wärmern etc.** in **Wöden, Stoffen** u. dgl. m., ohne **Farbe** und **Volitur** zu schaden, hochachtungsvoll zu empfehlen. — Bestellungen nehmen alle Mitglieder an:

P. Blaschke, H. Bönicke, G. Frauendorf, R. Frühlich, H. Geyer, P. Hartwig, A. Herrig, W. Hermann, O. Kästner, E. Leibe, A. Reiche, F. Hiemann, F. Schlüter, G. Schlüter, L. Tantz, C. Tazner, A. Traxdorf, C. Vaass, H. Zachger, C. Zehbe. [12149]

Tapeten-Fabrik

Emil Hildebrandt Nachf.

Berlin NO.,

Kaiserstraße 28.

Musterarten sende franco. [12150]

Borstliche Waare zum Füllen von

Sectographen

empfiehlt billigst **M. Waltsgott.**

Neue 84-er Salzheringe,

verfärbt in fetter schöner Waare das Stoffmaß von ca. 10 Pfund mit Inhalt 40—50 Stück franco unter Postnachn. für 3 Mk. [11595]

U. Brosche, Greifswald a/Dinec.

Frische Thür. Butter,

à 1 1/2 5 1/2 versch. franco. in Postcollt. unt. Nachn. **Albin Rosa,** **Widua-Nöthlid** in Thür. [11522]

Zur Pflege von Mund und Zähnen,

zur angenehmen Reinigung, Befeuchtung von Mund- u. Zahngewebe, Zahnpulver, Zahnpulver, zur Entfernung der Zahnfleische (Garies) und um den Mund sichtlich Frische zu verleihen, ist unübertroffen die renommirte **aromatische Zahnpasta** von **C. D. Wunderlich,** königl. bayer. Hoflieferant (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Kleinverpackt à 50 1/2 bei **G. Kaiter,** Schmeckerstraße 24. [12480]

Birken-Theer-Seife,

erzählt empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Gartenschläge,** Fäulen, Wälder, Schuppen, Flechten, sowie gegen furcht, trockne und gelbe Haut à Stück 50 Pf., zu beziehen durch **Albin Mentze,** Schmeckerstr. 39. In 26 Büchlein bei Fr. Rudloff. [1617]

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modellbilder,
Proben
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Aufgelegte Neuheiten der Saison, auch zu wohlfeilen Preisen für Promenaden-, Haus- u. Gesellschafts-Kleider.

Wohlfeile neue Fantasie-Stoffe:

- Berliner Warp, 59/90 c.m. br., reiches Musterauswahl in glatt, gestreift und karriert Mtr. 50 1/2
- Berliner Tweed, 60 c.m. br., reiche Auswahl in allen neuen Melangen Mtr. 55 1/2
- Venosa, 55/56 c.m. br., Armure-Gewebe in mehrfarbigen Karo Mtr. 60 1/2
- Vandalla, 55/56 c.m. br., solides Crépegewebe in kleinen Karo mit Moullin-Effekten Mtr. 60 1/2
- Mixed Cord, 60 c.m. br., in glatt und in sauberen, schmalen, unsehrbaren Streifen Mtr. 60 1/2 u. 75 1/2
- Tolosa, 55/56 c.m. br., buntfarbiger, feingestrichter Moullin-Genre Mtr. 70 1/2
- Tenrya, 55/56 c.m. br., solides Körpergewebe in zwei- und mehrfarbigen Karo mit Moullin-Effekten Mtr. 75 1/2
- Wett Cord, 60 c.m. br., schwarz mit weiss millé, glatt und gestreift Mtr. 70 1/2
- Wett Cord Checked, 60 c.m. br., solides Körpergewebe, schwarz mit grau karriert Mtr. 70 1/2
- Wett Cord Jacquard, 60 c.m. br., kleingemustert schwarz mit weiss millé Mtr. 75 1/2
- Barcelona, 56/58 c.m. br., solides Longue-Gewebe in den neuesten Melangen Mtr. 75 1/2
- Mohair Glacé, 60 c.m. br., in grau, modifizierte Mtr. 65 1/2 u. 70 1/2
- Urania, 56/58 c.m. br., geschlossenes Körpergewebe in vielfarbigen Fantasie-Karo Mtr. 75 1/2
- Surham, 55/56 c.m. br., vollkräftiges Crépegewebe in den neuesten Changeant-Farben Mtr. 75 1/2
- Sumatra, 55/56 c.m. br., kleingemustertes Jacquardgewebe in Changeant-Farben Mtr. 75 1/2
- Lady Tweed, 109/110 c.m. br., gewalkter Stoff in den neuesten Melangen Mtr. 1.40 1/2 u. 35 1/2
- Rivigo, 108/110 c.m. br., kräftiges Crépegewebe in Jacquard-Mustern auf Changeant-Fond Mtr. 1.40 1/2 u. 50 1/2
- Saigon, 108/110 c.m. br., grosse Auswahl in den neuesten Changeant-Farbenstellungen Mtr. 1.40 1/2 u. 50 1/2
- Cachemire Parsial, 108/110 c.m. br., festes Körpergewebe in Fantasie-Karo Mtr. 1.40 1/2 u. 65 1/2

Neue Fantasie-Stoffe in Ganz-Wolle:

- Paloma, 108/110 c.m. br., festes Körpergewebe in den neuesten Fantasie-Karo Mtr. 2.40
- Annam, 108/110 c.m. br., fein gestreiftes Körpergewebe in den neuesten Changeant-Farbenstellungen Mtr. 2.40 1/2 u. 25 1/2
- Sidon, 108/110 c.m. br., gewalkter Körperstoff in verschwommenen feinen Streifen Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Pola, 108/110 c.m. br., geschlossenes Diagonalgewebe in den neuesten Changeant-Farbenstellungen Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Cachemire Mignon, 109/110 c.m. br., kräftiges Körpergewebe in den neuesten Fantasie-Karo Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Enzlo, 109/110 c.m. br., foulierter Körperstoff in solidem Karogeschmack Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Reval, 109/110 c.m. br., besondere Neuheit im Jacquardgeschmack Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Reval, 109/110 c.m. br., festes Sattingewebe in den neuesten Changeant-Farbenstellungen Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Irungard, 109/110 c.m. br., Sergegewebe in den neuesten Glacé-Farbenstellungen mit kleinen Fantasie-Mustern Mtr. 3.40
- Tuta, 109/110 c.m. br., foulirtes Körpergewebe, Neues im Karo-Genre Mtr. 3.40
- Heros, 109/110 c.m. br., besondere Neuheit in Jacquard auf Armure Glacé-Untergrund Mtr. 3.40
- Bernardine, 109/110 c.m. br., foulierter Körperstoff in den neuesten Farbenstellungen und Karo Mtr. 3.40
- Hertha, 109/110 c.m. br., foulierter Körperstoff, glatt und gemustert auf Changeant-Grund Mtr. 3.40
- Rovine, 109/110 c.m. br., Sergegewebe in Glacé-Untergrund mit damassirten Fantasie-Mustern Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Olinda, 109/110 c.m. br., tucharziger Stoff, neueste Farbenstellungen im Glacégeschmack Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Oda, 109/110 c.m. br., eleganter Cheviot in Jacquard Diagonal Glacé Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Agla, 109/110 c.m. br., Sattingewebe, kleine Jacquard-Perlmuster in den neuesten Changeantfarben Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Theodora, 109/110 c.m. br., eleganter Cheviot in den neuesten Jacquard-Mustern Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Lukor, 109/110 c.m. br., hochfeiner foulierter Stoff im Glacé-Genre mit auflegenden, farbigen Angora-Härcchen Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Biskar, 109/110 c.m. br., eleganter Cheviot mit originellen Jacquard-Mustern Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Dazu passend Glatt Glacé als Composé Mtr. 3.40
- Gérinde, 109/110 c.m. br., hochfeiner Cheviotstoff in Glacé mit damassirten Mustern, auch in Glatt Glacé Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Edessa, 109/110 c.m. br., foulirtes Sattingewebe im Changeant-Geschmack Mtr. 4.40
- Hadria, 109/110 c.m. br., foulierter einfarbiger Körperstoff mit mehrfarbigen kleinen Broché-Mustern Mtr. 4.40
- Bolivia, 109/110 c.m. br., einfarbiger, foulierter Körperstoff mit brochirten Fantasie-Blumenmustern Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Hindostan, 109/110 c.m. br., foulierter Satin in Glacé mit Damassé-Fantasie-Mustern Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Dazu glatt Glacé als Composé Mtr. 4.40
- Roswitha, 109/110 c.m. br., Neuheit in Glacé mit auflegenden farbigen Angorahärcchen, zweifarb. brochirt Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Dazu passend glatt Glacé als Composé Mtr. 4.40
- Cachemire, 109/110 c.m. br., hochfeiner, einfarbiger Cheviot mit eingewebten, originellen Mustern Mtr. 5.40
- Dazu passend glatt Glacé als Composé Mtr. 5.40
- Melanipri Cheviot, 110 c.m. br., reinwollener, buntfarbiger Cheviot Mtr. 4.40
- Hudson, 110 c.m. br., reinwollener Cheviot in den neuesten Melangen Mtr. 4.40
- Indisch Cheviot, 110 c.m. br., reinwollener, buntfarbiger Cheviot mit feinen Mohair-Haaren Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Victoria Plaid, 110 c.m. br., reinwollener tucharziger Stoff im neusten Karogeschmack Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Albano, 110 c.m. br., gewalkter Stoff in den neuesten Melangen mit bunten Noppen Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Kambodcha, 110 c.m. br., reinwollener, harter Stoff in dunklen Farben, mit seidenen Haaren durchwirkt Mtr. 5.40
- Queens Dress, 110 c.m. br., reinwollener, gewalkter Stoff in dunklen Farben mit farbigen Mohair-Noppen Mtr. 5.40 1/2 u. 50 1/2

Einfarbige Ganzwollene Stoffe:

- Croisé d'Allemagne, 109/110 c.m. br., solides Körpergewebe in allen neuen Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 25 1/2 u. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Satin Pera, 109/110 c.m. br., geschlossenes Sattingewebe in grosser Farben-Auswahl Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Crépe Madagaskar, 109/110 c.m. br., solides Crépegewebe, grosse Auswahl neuester Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Satin Dongola, 109/110 c.m. br., sehr kräftiges Sattingewebe in allen neuen Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Satin Esmeralda, 109/110 c.m. br., elegantes und solides Fantasie-Travens-Gewebe Mtr. 3.40
- Crépe Madagascar, 109/110 c.m. br., solides Crépegewebe, grosse Auswahl neuester Farben Mtr. 3.40
- Drag Bagdad, 109/110 c.m. br., kräftiges, foulirtes Körpergewebe in allen dunklen Farben Mtr. 3.40
- Satin Stambul, 109/110 c.m. br., elegantes, solides Sattingewebe in reicher Farben-Auswahl Mtr. 3.40
- Satin Super, 109/110 c.m. br., hervorragende Neuheit, feines, langgeripptes Fantasiegewebe Mtr. 4.40
- Cachemire Bombay, 109/110 c.m. br., feingestrichtes Fantasiegewebe Mtr. 4.40
- Farbige Reinwollene Cachemires, 120 c.m. br., bestes Fabrikat in allen neuen Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 2.40 1/2 u. 3.40

Farbige Reinwollene Damassirte Stoffe:

- Damassé Pera, 109/110 c.m. br., reinwollener solider Stoff in grosser Farben-Auswahl Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Karas, 109/110 c.m. br., Körpergewebe mit damassirten kleinen Blumenmustern Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Colombie, 109/110 c.m. br., Körpergewebe mit damassirten kleinen Blumenmustern Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Dongola, 109/110 c.m. br., Sattingewebe mit kleinem, damassirten Wirbelmuster Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Madagaskar, 109/110 c.m. br., reinwollener, solider Crépestoff in allen neuen Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Kastor, 109/110 c.m. br., vollkräftiges Crépegewebe mit kleinen Fantasie-Mustern Mtr. 3.40
- Damassé Biscaya, 109/110 c.m. br., elegantes Sattingewebe mit damassirten Arabeskenmustern Mtr. 3.40
- Damassé Stambul, 109/110 c.m. br., hochfeines Sattingewebe in höchst apertem Muster Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Sicilien, 109/110 c.m. br., langgeripptes Sattingewebe mit damassirten Steinmustern Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Damassé Kairo, 109/110 c.m. br., kleines damassirtes Fantasiemuster auf langgerippten Grundstoff Mtr. 5.40

Farbige Ganzwollene Cheviots:

- Cheviot Olavana, 109/110 c.m. br., kräftiger, elastischer Körperstoff in allen dunklen Farben Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Cheviot Loango, 109/110 c.m. br., elastisches, hartwolliges Fantasie-Jacquard-Gewebe Mtr. 3.40
- Cheviot Montana, 109/110 c.m. br., elastischer, hartwolliger Körperstoff in grosser Farben-Auswahl Mtr. 3.40
- Cheviot Wada, 109/110 c.m. br., elastisches, hartwolliges Fantasie-Jacquard-Diagonal-Gewebe Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Cheviot Darfur, 109/110 c.m. br., elastisches, hartwolliges Fantasiegewebe in d. neuesten Farben Mtr. 4.40
- Crépe Cheviot, 120 c.m. br., kräftiger, elastischer foulierter Körperstoff f. Costime u. Regenmäntel Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2

Neuheiten für Ball- und Gesellschafts-Kleider:

- Crépe Virginie, 55/56 c.m. br., reinwollener, leichter crepierter Stoff in allen Lichtfarben Mtr. 75 1/2
- Crépe Virginie, 60 c.m. br., reinwollenes, leichtes, Körpergewebe in Weiss, Naturweiss und allen Lichtfarben Mtr. 90 1/2
- Cachemire, 120 c.m. br., „Reine Wolle“, grosses Sortiment neuer Lichtfarben Mtr. 2.40
- Cachemire, 120 c.m. br., „Reine Wolle“ in Weiss- und Naturweiss (dégorgé) Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Vollette, 120 c.m. br., eleganter, feiner, reinwollener Stoff in Weiss und Naturweiss Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Crépe Virginie, 120 c.m. br., reinwollener, leichtfoulierter Crépe in Natur-Weiss u. allen Lichtfarben Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Cachemirane, 120 c.m. br., „Reine Wolle“ in Weiss, Natur-Weiss und allen Lichtfarben Mtr. 3.40
- Cachemire Hindou, 120 c.m. br., leichtfoulierter feiner Körperstoff in Natur-Weiss u. allen Lichtfarben Mtr. 3.40
- Cachemire d'Allemagne, 120 c.m. br., reinwollenes feines Körpergewebe in Weiss u. Natur-Weiss Mtr. 3.40 1/2 u. 50 1/2
- Cachemire de l'Inde, 120 c.m. br., hochfeines, leichtfoulirtes Cachemirgewebe in Natur-Weiss Mtr. 6.40 1/2 u. 50 1/2
- Voile Broché Sole, 50/60 c.m. br., reiche seidene-brochirte Muster auf hellem Linon-Untergrund Mtr. 2.40 1/2 u. 50 1/2
- Klare Glacé-Stoffe, 58/60 c.m. br., in grosser Auswahl und sämtlichen Lichtfarben Mtr. 3.40 u. 4.40
- Ganzseidener Tulle Robin, 150 c.m. br., in Weiss, Hellblau, Rosa, Créme etc. Mtr. 2.40 1/2 u. 25 1/2
- Tarlatan Lamé, 60 c.m. br., in Weiss und Lichtfarben, mit Silber durchwirkt. Mtr. 80 1/2

Arrangement-Stoffe: Reinwollene Hochfeine Körper-Stoffe mit farbigen auflegenden Fantasie-Frisé-Mustern.

- Beira, 60 c.m. br., kleines farbiges Stein-Muster auf einfarbigem Untergrund Mtr. 4.40 1/2 u. 50 1/2
- Delia, 60 c.m. br., volles Arabesken-Muster in der Farbe des Grundstoffes Mtr. 5.40 1/2 u. 50 1/2
- Eboli, 60 c.m. br., buntes Fantasie-Muster auf einfarbigem Untergrund Mtr. 6.40

Grosse Auswahl

von Seiden-, Halbseiden-Stoffen, Sammeten etc. für Besätze u. Arrangements in Glatt, Changeant, Gestreift, Karirt u. Damassirt.

Bei Proben-Bestellungen von Kleiderstoffen ist es — wegen der Reichhaltigkeit der Lager — durchaus geboten, anzugeben, ob dieselben in Seide, Wolle oder Baumwolle auszuführen und je den gewünschten Stoffen entsprechend — die Preise annähernd mitzutheilen.

Verleger: Schöner-Gewerliche Buchdruckerei in Halle.

Zur Wahlbewegung.

Hohenmölsen, 9. October. Am letzten Sonntag hatte der conservativere Verein unseres Wahlkreises eine Wahlversammlung nach dem freisinnigen Vorhersicht...

Herr Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Der Landrath Barth beginnt seinen Vortrag damit, daß er sich, während er vor 2 Jahren das Vertrauen der Wähler genossen, jetzt diesem Vertrauen nicht entziehen könnte...

Nachdem Herr Barth den Redner in sachlicher, ruhiger Weise widerlegt hatte, meldete sich der hier gleichfalls satzungbekannte, fortgeschrittener Agitator Söfer aus Wörlitz zum Wort und begründete die Verammlung mit einer langweiligen Vorlesung aus dem Reichsblatt...

Cholera.

Die Bekanntmachung vom 15. August d. J., mittels welcher die Hafenplätze Norwegens als der Cholera verträglich erklärt worden sind, wird durch Bekanntmachung des Reichslandrats vom gestrigen Tage außer Kraft gesetzt.

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Bologna 3 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 9. d. Mts. kamen in den italienischen Provinzen vor: In Venedig 21 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Aquila 9 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Bergamo 4 Erkrankungen und 1 Todesfall...

seiner gefunden, und die Rednerin, fordere nimmer auch die besonnenen Frauen auf zur Gründung solcher freiwilliger Vereine.

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

Den letzten auf der Tagesordnung stehenden Bericht über den Berliner Hausfrauen-Verein hatte wiederum Frau Lina Kurlenker-Berlin übernommen. Des Ausführlichen gedachte die Dame zunächst von dem Berliner Hausfrauen-Verein eingerichteten Centralbüreau, des Centralbureaus und der demselben nicht erwartet gebliebenen Befähigung leitens des Berliner Kaufmannsverbandes...

32) Rich Hooking. Roman von F. Willinger. [Fortsetzung.] Das konnten sie allerdings, Niemand hatte einen Argwohn, Niemand beobachtet — nur er — dieser alte bekannte Mann, dessen ganze Idee bisher der Mammon gewesen, und der sein bestes Selbst diesem Gözen geweiht, dieser Mensch fühlte plötzlich eine ihm selbst unbegriffliche Leidenschaft für Alia. Willst du gerade weil er sich des ungeheuren Abstandes bewußt wurde, welcher zwischen ihm und dieser reinen impulsiven Natur bestand. Sein Einfluß war bald gefast. Alia mußte sein Weib werden. Es schien ihm kein allzugroßes Wagnis, wenn er den beinahe ruinirten Kaufmann um die Hand seiner Tochter bat. Er glaubte sogar mit Sicherheit annehmen zu können, daß die Zeit bald kommen würde, wo Herr von der Berge ein reicher Schwiegerjohn erwünscht sein würde. Alia konnte sich nicht genug über Mary's Freundschaft mit der Geschwisterpaar wundern. Sie fuhr eben mit der Schwester spazieren, welche gekommen war, sie abzuholen. Sie ist sehr häufig an Langeweile, die arme Mary, und für dieses Versehen fand sie viel Sympathie bei ihrer Mama, welche ihr im Vertrauen mittheilte, daß sie auch immer mit Langeweile geplagt gewesen sei, bis Alia gekommen wäre. Alia — sagte sie Alia, — ich möchte Dir doch keine Tochter wünschen, wie Alia, dear me! Mary stimmte ihr darin nicht bei; das Beste in diesem unbedeutenden, lieblichen Geschöpfe war unfreilich ihre Liebe zu Schwester. Sie war zwar feil davon überzeugt, daß Alia die Gabe abging, sich in Selbstthat zu benehmen, aber sie hätte eher an des Himmels Empfindung geglaubt, als

daß Alia im Stande gewesen wäre, einen unedlen Gedanken zu hegen. So fuhr das unglückliche Geschwisterpaar durch die Gassen Hamburgs und von da hinaus in die kleinen Ortschaften, welche die große Hafenstadt umgaben. Alia war, wie gewohnt, mit dem Gedanken beschäftigt, wie Mary, diese feine grafsche Natur, an einem Menschen Gefallen finden konnte, dessen trübende, schmeiherliche Art eine gewöhnliche Bestimmung fernzujagen. Weist Du, was ich manchmal denke? — sagte sie zu Mary, die sich ihrer Schönheit erfreute, welche auf die Vorübergehenden einen bemerklichen Eindruck machte, — ich kann mir nicht helfen, aber ich erschräke zweilen über den Gedanken, wenn sich Herr Kramer einmal gehen ließe, wenn's ihm passirte, einmal aus dem Haden zu fallen; es leuchtet ihm manchmal etwas aus den Augen heraus, das mich für das Innere dieses Menschen befürchten läßt. — Du bist so gründlich, rief Mary, — und schon wie Du klein warst, wolltest Du immer wissen, wie unsere Puppen inwardig auslachen. Herr Kramer hat schöne regelmäßige Zähne und ein artiges Benehmen, was willst Du mehr, um sich angenehm zu finden? Sie fuhr in diesem Augenblick an einem Schulhause vorüber, die Kinder spielten im Garten, in ihrer Mitte schritt ein junger Geistlicher, die Hände auf dem Rücken, gelenkten Hauptes. Als der Wagen vorbeifuhr, blinzte er Mary an, erwiderte tief unter dem lächelnden Blick, den Mary ihm warf, und ließ dann, wie in Gedanken verloren, an der Umzäumung des Gartens stehen. Alia hatte mit großem Erfolge die Blide der Weiden bemerkt. Mary, sagte sie, — was mir doch, als ob Du dem jungen Geistlichen zuläufelst. — Ja, mein Kind, — entgegnete die Schwester, welche seit sie verheiratet war, ihre Frauennürde gern dadurch an den Tag legte, daß sie Alia zuweilen mit: mein Kind anredete. — Ja, mein Kind, ich pflege diesem armen hü-

figen Menschen immer zuzulächeln, wenn ich vorbeifahre, es macht mir Vergnügen. Alia sah ein paar Augenblicke stumm und erst in die hübsche Landschaft, welche sich vor ihrer Blickstrecke ausdehnte. Mary dachte schon wieder an ganz andere Dinge, und war daher sehr erstaunt, als Alia sie mit solchen Worten anredete, die sie vor wenigen Minuten ausgesprochen. — Es macht Dir Vergnügen, Mary, jenem Mann zuzulächeln; aber müßen wir nicht, wenn es etwas Vergnügen macht, vor allen Dingen erst fragen: Ihabet es auch Niemandem? — Du, nun kommt eine von Deinen Spitzfindigkeiten, rief die junge Frau, — ich glaube, Du müßt von mir verlangen, daß ich Niemandem auf der Welt hübsch lachen soll, das Alia! Du bist so kühn, Alia, Du hast tausend Dinge, die ich niemals thun würde, und dann mit einem Mal kommst Du in einem harmlosen Lächeln ein Unrecht finden. — Alia schüttelte das Haupt. Der junge Mann ist ein Geistlicher, ein katholischer Geistlicher, sagte sie in ernstem Tone, die Pflicht verbietet ihm, an eine Frau zu denken, mit Deinem Lächeln bringst Du ihn in Konflikt mit seiner Pflicht, denn es ist nicht allein Dein Lächeln, Mary, Du bist schön, und nun geht so ein Mensch nach Hause in seine einsame Stube, und wer weiß, was ihm da für Gedanken kommen. Dein Lächeln hat ihm vielleicht den Frieden seiner Seele geraubt. — O Gott, Alia, wie Du die Dinge auch zu ernst nehmen magst! Es werden ihm noch andere Frauen zulächeln, als ich, weil er nun einmal so hübsch ist. — Ich weiß nicht, sagte Alia, aber solche Dinge sollte man nie leicht nehmen, ich glaube, es fände besser um die Menschheit. — Du lieber Gott, unterbrach sie Mary, — nun kommst Du mir gleich mit der ganzen Menschheit! Du bist eine

Ausstellung für Handwerks-Technik

Dresden A.

Eingang Ostraallee 32. Täglich geöffnet von früh 10 (Sonntags 11) Uhr bis Abends 10 Uhr. Concert. Electricische Beleuchtung. Entrée 50 Pfg.

11886]

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 12. October:

Vaterländischer Lesesimmer: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am.
Kaufm. der Provinz Sachsen für heimathl. Gesch. u. Alterthumskunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag d. 11-12 Uhr in der ehemal. Reichens. Domkathed.
Volksbibliothek: Am. von 11-12 geöffnet im Rathhau.
Baumhau. Verein: Am. 11 Fortbildung.
Katholischer Gesellenverein: Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichsanstalt“.
Verein Freundschafsbund: Ab. 8 im „Reichsanstalt“.
Gesangsverein „Sirene“: im Forthaus: Ab. 8 (Schiffschafsbund).

Montag den 13. October:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße): Vom 11. August cr. bis auf Weiteres außer Sonntags täglich von 9-1 Uhr geöffnet. In den letzten beiden Dienststunden werden Bücher abgenommen und neu ausgeleihen.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Academie: geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz.
Gewerkschaftsbereit d. Hgt. Landgerichts-Dienststunden: d. Am. 8 bis Am. 4. Kgl. Kreisstellen des Stadtfreies und des Saalfreies: Dienststunden von Am. 8-12 u. Am. von 2-6.
Lehrerbereit. Am. 9: wobei die Bergleute Johann Stuß aus Helbra, Andreas Vogt aus Rietzen u. a. s. w., Johann Koczmurek aus Helbra und Johann Barczpösty aus Rietzen anwesend, wegen Landfriedensbruchs.
Ständebaus: Form. d. 9-1 u. Nachm. d. 3-5 geöffnet im Spargelgebäude Rathhausgasse Nr. 1. Montag, Mittwoch u. Sonntags Beschäftigungen.
Stadterwerbungs-Versammlung: Am. 4 im Sitzungssaal.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Leihhaus: Rathhau. Am. 8-1 u. Am. 3-4.
Spargel f. d. Saalfreies: Rathhau. Am. 1 u. Am. 4-5 Spargelstr. 10.
Spargel u. Saalfreies: Rathhau. Am. 1 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.
Börsenversammlung: Am. 8 im städt. Schützenballe.
Vaterländischer Lesesimmer: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Kaufm. d. Provinz Sachsen: Sonntagstr. 22. Ueber. Gefang. Theorie.
Volksbibliothek: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesesimmer 1 „Kronprinz“, Verein ehemal. „Sirene“, Ab. 8 in der Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10.
Holl. Turnverein: Ab. 8-10 Leubusstraße in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Mies“: Ab. 8, Leubus in Thieme's Resta., Auguststr.
Turnverein „Sirene“: Ab. 7 Leubus für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle“.
Dresdener Bienenklub: Sitzung (Vereins-) und Leubusfahrten 8 1/2 Abends in „Friedrichs Garten“.
Hotel Stadt Berlin: Schloßgändeb.
Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung: Inspector Mertens, Arbeitsanalt.
Berufsgenossenschaft I. für fremde Reisende: ebendaseibst.
Verlege zur Gemalt: Mauergerasse 16b.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Sonntag:

Neues Theater: Der Trompeter von Säckingen. Oper.
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: Der Compagnon. Lustspiel.
Carola-Theater: Anfang 7 Uhr: Los und Ledig. Gesangsposse.
Volkstüche (Bismarckstraße 16). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 A (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebendaseibst u. bei **Rennmann**, Geißstr. Nr. 3. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **R. Sachs**, gr. Ulrichstr. Nr. 24, zu haben.

Sing-Acad. Dienstag den 21. October Abends 6 Uhr
 Uebung im Saale der Volksschule. Requiem von Mozart. — **Messias** zur Händelfeier. — Anmeldung neuer singender Mitglieder bitten wir sobald als möglich bei Herrn Musikdirector **Kunke**, Blumenstr. 10, Vorm. 10-11 Uhr bewirken zu wollen. **Der Vorstand.** [12509]

Bekanntmachung.

Die zu **Schwofitz** und in dessen Fzür belegenen, den mineoren Erben der Wittwe **Amalie Noike** geb. Schulze gehörigen, im Grundbuche von **Schwofitz** Band I No. 49 eingetragenen Grundstücke, als:
 a. die Häuserstelle, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune und Stall,
 b. Plan No. 20. Kartenblatt 1. Parzelle 77 mit 2 a,
 c. vom Plane No. 75. Kartenblatt 1 Parzelle No. 123 mit 51 a 10 q Meter
 vorgerichtlich auf 2500 Mark abgekauft, sollen auf Antrag der Vormünder öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Hierzu ist Termin auf den
24. October 1884 Nachmittags 3 Uhr
 im **Lischke'schen** Gasthaus zu **Schwofitz** anberaumt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die im Termine mitzubehelenden Bedingungen auch in der Gerichtsschreiberi Nr. 34 während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
 Halle a/S., den 4. October 1884.
Königliches Amtsgericht Abtheilung III. [12365]

Bekanntmachung.

Sonntag den 12. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends die Reinigung des **Wasser-Rieselfelds** in der **Durmitzstraße**, welches die westlich von der **Leubusstraße**, dem **Stromweg**, der **Kanalisationsstraße**, dem **gr. u. rd. W. Stra.**, der **gr. u. rd. W. Stra.**, dem **W. Stra.**, der **gr. u. rd. W. Stra.** und **W. Stra.** belegenen Stadttheile mit **Wasser** verlorst, vorgenommen werden und läßt sich in Folge dessen eine vorübergehende **Trübung** des **Wassers** nicht vermeiden.
 Nach **Erfüllung** des **Referoirs** wird direct nach der **unteren Stadt** gedumpt, die **Wasserführung** also nicht unterbrochen werden, sondern nur ein geringerer **Wasserdruck** stattfinden.
 Halle, den 10. October 1884.
Die Wasserwerks-Bewaltung. [12464]

Allerhöchst bestätigt: 1853.

Direction:
BERLIN W.,
 Mohrenstrasse 45.

Victoria.

Grund-Capital:
 6,000,000 Mark.
 Gesamtreserven Ende 1883:
 13,221,972 Mark.
 Gesamt-Activa Ende 1883:
 20,447,511 Mark.

Lebens-Versicherung

nach den sehr vortheilhaften, von der VICTORIA zuerst eingeführten Versicherungs-Arten mit Prämien-Rückgewähr u. Bonification bei Lebzeiten.

Aussteuer- und Spar-Versicherung

mit Prämien-Rückgewähr und Befreiung von der Prämien-Zahlung beim Tode des Versorgers. Vereinigung aller Vortheile der Sparkasse, Alters-Versorgung, Aussteuer- und Militär-Dienst-Versicherung ohne deren Nachtheile.

Einzel-Unfall-Versicherung

(als Ergänzung der Lebens-Versicherung), umfassend alle körperlichen Unfälle, welche Leben, Gesundheit und Erwerbskraft betreffen. Besondere, von anderen Gesellschaften nicht gebotene Vortheile sind die Gewinn-Betheiligung, die Prämien-Rückgewähr (wodurch der Verlust der Beiträge vermieden wird) und die Bonification bei Lebzeiten.

Die Versicherten werden bei beiden Versicherungs-Arten am Gesamt-Gewinne aus allen Geschäftszweigen der VICTORIA theilhaftig, wodurch die grösstmögliche Billigkeit der Beiträge gewährleistet ist. Vertheilung nach dem verbesserten Systeme der steigenden Dividenden, nach welchem bei Annahme eines Jahres-Dividenden-Procentsatzes von 3% (für 1883 war derselbe 4 1/2%) die für die ersten drei Versicherungs-Jahre mit 10% garantierte Dividende 10%, 10%, 10%, 12%, 15% u. s. w. u. s. w., 90%, 93% u. s. w. der einfachen Jahresprämie beträgt, je nachdem

1, 2, 3, 4, 5 u. s. w. 30, 31 u. s. w. 12481
 Jahres-Prämien entrichtet sind.
 Prospected durch Herrn Gen.-Ag. **M. Kuss**, Carlstr. No. 26, Herren **Rumpf & Schumann**, alte Promenade 4b, Herrn **Paul Schneider**, Poststrasse, Herrn **E. Föllner**, Bahnhofstrasse.

Wähler-Versammlung in Löbejün.

Bu einer **Wähler-Versammlung**, in welcher unser Kandidat für den Reichstag

Herr Oberbergrath Taeglichsbeck aus Halle

sein Programm entwickeln wird, laden wir alle unsere Gefinnungsgenossen nach **Löbejün** in den Saal des **Schützenhauses** auf **Sonntag, den 12. d. Mts.** 4 1/2 Uhr Nachmittags hiermit ein. [12436]

Die **Vorstände** der konservativen, freikonservativen und nationalliberalen Parteien.

Tanzunterricht.

Wie in früheren Jahren eröffnen wir gegen Ende des October im Saale des „Kronprinzen“ unsern diesjährigen **Cursus** für grössere Abtheilungen sowohl wie für **Privat-zirkel**. Gefällige Anmeldungen werden in unserer Wohnung, **Karlstrasse Nr. 27** oder **Blumenstrasse Nr. 10** jederzeit gern entgegengenommen. [11994]

E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Einem geehrten Publikum von **Halle** und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mich an diesem Orte als Zahnarzt niedergelassen habe. [12359]
 Abtagast, im October 1884.
Oscar Sturm,
 Zahnarzt.

Von der **Karlsruh.** nach dem **Markte** ist ein **Federhalter** mit **Bleistift**, **Reiseführer** und **Gummistempel** verloren worden. Gegen **Belohnung** abzugeben **Karlsruh.** 24.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

Ueber die Produktion von Braugerste.

Vortrag, gehalten im „Hofgärtner“ zu Magdeburg von Prof. Wäcker. (Schluß.)

6. Ueber den Einfluß der Drillweite und des Saatquantums auf die Zusammenfügung der Gerste.

Bei den früheren Versuchen hatte man diesen Gesichtspunkt auch berücksichtigt, aber doch nicht in vollkommen correcter Weise, in so fern als man zwar eine verschiedene Reihe der Reifensaat eingehalten, aber mit der weiteren Reifensaat auch gleichzeitig ein entsprechendes Saatquantum gewählt hatte. Bei den diesjährigen Versuchen modifizierte man den Plan derart, daß sowohl bei verschiedener Drillweite mit dem gleichen Saatquantum, wie auch bei verschiedener Drillweite mit einem verschiedenen Saatquantum experimentirt wurde. Wir wollen zunächst über den Einfluß einer verschiedenen Drillweite bei gleicher Reifensaat berichten.

1. 80 kg Ausfaat. 100 kg Chilisalpeter pro ha.

	15 cm	21 cm	Drillweite
	6"	9"	12"
Agendorf	9.2	9.3	9.3 % Eiweiß.
Bründel	9.7	9.6	9.6 %
Größsig	8.8	8.8	8.8 %
Sülldorf	10.7	9.0	9.0 %
Guterleben	10.2	11.1	11.1 %
Schlanstedt	9.5	8.9	8.9 %
St. Ulrich	8.8	9.5	9.5 %
Mittel	9.56	9.46	9.46 % Eiweiß.

2. 40 kg Ausfaat. 100 kg Chilisalpeter auf den ha.

	15 cm	21 cm	29.5 cm	Drillweite
	6"	9"	12"	
Agendorf	9.3	10.1	9.6	9.6 % Eiweiß.
Bründel	9.7	9.1	9.9	9.9 %
Größsig	8.7	9.7	9.3	9.3 %
Sülldorf	9.9	9.7	9.4	9.4 %
Guterleben	10.3	11.0	10.5	10.5 %
Schlanstedt	9.8	9.8	9.5	9.5 %
St. Ulrich	9.9	10.1	10.2	10.2 %
Mittel	9.66	9.93	9.77	9.77 % Eiweiß.

3. 80 kg Ausfaat. 200 kg Chilisalpeter auf den ha.

	15 cm	21 cm	Drillweite
	6"	9"	12"
Agendorf	9.3	9.8	9.3 % Eiweiß.
Bründel	10.2	9.3	9.3 %
Größsig	8.9	9.4	9.4 %
Sülldorf	11.0	9.3	9.3 %
Guterleben	11.1	11.6	11.6 %
Schlanstedt	9.4	9.5	9.5 %
St. Ulrich	9.9	10.0	10.0 %
Mittel	9.97	9.84	9.84 % Eiweiß.

4. 40 kg Ausfaat. 200 kg Chilisalpeter auf den ha.

	15 cm	21 cm	29.5 cm	Drillweite
	6"	9"	12"	
Agendorf	9.7	9.9	9.0	9.0 % Eiweiß.
Bründel	11.0	9.9	11.1	11.1 %
Größsig	8.3	8.6	9.3	9.3 %
Sülldorf	10.3	10.2	9.6	9.6 %
Guterleben	11.6	11.6	11.7	11.7 %
Schlanstedt	9.9	9.9	9.9	9.9 %
St. Ulrich	10.4	10.2	9.9	9.9 %
Mittel	10.17	10.04	10.06	10.06 % Eiweiß.

Wenn auch hier und da in den Einzelangaben Abweichungen vorkommen, so besagen dieselben doch keineswegs eine bestimmte Tendenz; die Mittelangaben zeigen sogar eine bemerkenswerthe Uebereinstimmung und man kann wohl dreist danach den Satz aussprechen, es ist für die Qualität der gerasteten Gerste ziemlich gleichgültig, wenn man das gleiche Saatquantum auf 6", 9" oder 12" Drillweite vertheilt; die Anzahl der Pflanzen auf der gleichen Fläche bleibt ja schließlich dieselbe und der vorstehende Ausfall der Qualitätsbestimmungen kann nicht wohl Wunder nehmen. Dagegen fällt für die Sache wesentlich anders, wenn man bei verschiedener Drillweite gleichzeitig auch ein verschiedenes Saatquantum wählt. Als charakteristisches Beispiel mag hier der Versuch mit 400 kg Chilisalpeter Grunddüngung vorkommt:

	120	80	40 kg Ausfaat
	15	9"	29.5 cm
	6"	9"	12"
Agendorf	9.7	9.9	10.7 % Eiweiß.
Bründel	10.8	11.9	12.2 %
Größsig	10.1	9.9	10.5 %
Sülldorf	10.3	11.5	11.8 %
Guterleben	13.5	13.9	13.1 %
Schlanstedt	9.6	9.4	9.6 %
St. Ulrich	11.2	10.4	11.2 %
Mittel	10.74	10.99	11.59 % Eiweiß.

Bei den schwächeren Stickstoffmengen wird der Umfluß in den Einzelangaben weniger deutlich, was auch erklärlich ist, denn notwendigerweise muß ein event. Schaden einer dünnen Ausfaat bei einer größeren Reiheweite durch eine stärkere Stickstoffdüngung mehr hervortreten, als durch eine schwächere. Die Qualitätsübersicherung bei einer dünnen Ausfaat und großen Reiheweite kommt zweifellos daher, daß die einzelnen Pflanzen eine sehr geeignete Gelegenheit haben, viele Seitenprossen nachträglich auszubilden, deren Ähren und Körner nicht recht ausgebildet werden und das bestimmte Bild der sogenannten zweiwöchigen Gerste darstellen — natürlich wird diese Tendenz zur fortgesetzten Seiten-

prossenbildung um so mehr und länger hervortreten, je größer die Stickstoffmengen im Boden sind, denn eine größere Aufnahme dieses wichtigsten Nährstoffes verlängert beträchtlich die Wachstumserscheinungen der Pflanzen. Endlich haben wir noch zu untersuchen, wie sich verschiedene Ausfaatmengen bei gleicher Drillweite gestalten. Hierüber liegen nachstehende Versuche vor:

100 kg Chilisalpeter pro Hektar.

	15 cm	21 cm	Drillweite
	6"	9"	12"
Agendorf	8.9	9.2	9.3 % Eiweiß.
Bründel	9.8	9.7	9.7 %
Größsig	8.6	8.8	8.7 %
Sülldorf	10.5	10.7	9.9 %
Guterleben	9.2	10.2	10.3 %
Schlanstedt	8.8	9.5	9.8 %
St. Ulrich	8.8	8.8	9.9 %
Mittel	9.23	9.56	9.66 % Eiweiß.

200 kg Chilisalpeter.

	15 cm	21 cm	Drillweite
	6"	9"	12"
Agendorf	9.0	8.3	9.7 % Eiweiß.
Bründel	10.2	11.1	11.0 %
Größsig	8.9	9.6	8.3 %
Sülldorf	11.0	9.9	10.3 %
Guterleben	11.1	12.2	11.6 %
Schlanstedt	9.2	9.4	9.9 %
St. Ulrich	9.9	9.6	10.4 %
Mittel	9.91	10.16	10.16 % Eiweiß.

Auch hier ist eine gewisse Tendenz nach einem höheren Eiweißgehalt bei einem schwächeren Ausfaatquantum und der gleichen Drillweite nicht wohl zu verkennen, wenngleich zugeben werden muß, daß die Differenzen nicht eben groß sind, aber man denke daran, zu welchem Zweck ursprünglich unsere Versuche ausgeführt wurden. In erster Linie glaubte man zur Erzeugung einer guten Braugerste unter den Verhältnissen unserer intensiven Kultur und Düngung zu einer schwachen Ausfaat und großen Reiheweite greifen zu müssen. Schon die im vorigen Jahre vorgenommene Prüfung, deren Resultate durch die diesjährigen Versuche vollaus bestätigt werden, lieferte den Beweis, daß die Dünnfaat keinesfalls eine bessere Qualität zu Stande bringe, als die stärkere Ausfaat, ja es wird immer mehr wahrscheinlich, daß ein Ausfaatquantum unterhalb einer gewissen Grenze zu einer nicht zu vernachlässigenden Qualitätsverschlechterung führt. Neben der Beobachtung über den Einfluß der Stickstoffdüngung auf den Werth der Gerste halte ich das vorliegende für das bis jetzt wichtigste erhaltene Resultat unserer bisherigen Untersuchungen über die Kultur der Gerste.

Wenn man die Auenfrucht beider Einflüsse gegen einander abwägen will, so muß man freilich zugeben, daß derjenige des Stickstoffes der Düngung bei Weitem überwiegt und es wird in Zukunft die Hauptaufgabe beim Anbau der besten Braugerste sein, die Pflanzen in ein so stickstoffreiches Medium zu bringen. Der Einfluß der Drillweite und der Ausfaatstärke wird aber keineswegs vernachlässigt werden dürfen.

7. Die Resultate der Gerstenanbauversuche in quantitativer Beziehung. Es ist eine längst bekannte gewordene Thatsache, daß unsere diesjährige Gerstenernte den gehegten Erwartungen und vorgenommenen Schätzungen nicht entfernt entsprechen hat. Wer den Stand der Felder im Monat Juni gesehen hat, glaube eine Ernte in Aussicht stellen zu müssen, wie dieselbe noch nicht dagewesen wäre. Nichts von alledem ist eingetroffen, die Ertragsresultate sind sehr mäßige und daneben die Qualität eine in Folge des Lagerens und anderer Verhältnisse außerordentlich schlechte. Eine einzige Schätzung hat nicht getrogen, nämlich diejenige des Strobrockens, welcher allerdings außerordentlich hoch und den Körnerertrag weit übertragend gewesen ist. Als ein interessanter Beitrag zur Frage des Verhältnisses von Körnern zum Stroh, ebenso auch zur Ueberfrucht über die Durchschnittsernten unserer Versuchsfelder, mögen nachstehende Zahlen angeführt werden:

	Körner,	Stroh,	Körner: Stroh.
	kg pr. ha.		
Agendorf	2418	4971	1:2.06
Bründel	3054	5875	1:1.92
Größsig	2386	4029	1:1.73
Sülldorf	2769	5505	1:1.99
Schlanstedt	2690	5569	1:2.07
Winnigen	2471	3770	1:1.53
Wöbzig	1775	2431	1:1.37
Gr.-Zena	1986	4851	1:2.44
Zulinsdorf	2181	4324	1:2.00
Deßlow	2179	2414	1:1.11
Warmstedt	2903	3757	1:1.29
Größ	2604	4644	1:1.79
Zobitz	2673	4546	1:1.69
Eulan	2718	5869	1:2.17
Herings	2773	5819	1:2.07
Herrnhäuser	2566	4026	1:1.57
Sammerthin	2509	3115	1:1.24
Marienhof	1832	2229	1:1.22
Falkenberg	3059	5334	1:1.75
Kemphausen	2394	4029	1:1.68
Mittel:	2470	4347	1:1.76

Die Abnormität des vorliegenden Jahres hat sich, wie schon oben erwähnt, in den enormen Strobrockenträgen geäußert. Denn während im Allgemeinen das Verhältnis von Korn zu Stroh bei der Gerste von 1 zu 1,25 bis 1,3 ist, sehen

wir hier das viel weitere Verhältnis 1:1,76, welches sich in mehreren Fällen beinahe denn auf 1:2 steigert.

Aus diesem Grunde hat denn auch die Stickstoffdüngung nicht unmaßig die gleiche höhere Ertragssteigerung hervorbringen können, als in anderen Jahren, wenngleich vielfach eine beständige und befriedigende quantitative Wirkung hervorgetreten ist. Die nähere Darlegung dieser Verhältnisse der ausführenden Publikation überlassen, will ich an dieser Stelle nur als Curiosum anführen, daß es auch nicht an Beispielen fehlt, wo eine übermäßig starke Chilisalpeterdüngung sogar die Quantität des Körnerertrages geschädigt hat. Dies Verbalten erscheint auch wohl erklärlich, wenn man erwägt, daß die Gerste durch die übermäßig starke Chilisalpeterdüngung früher und stärker zum Lagern laun und ihre Körnerausbildung in Folge dessen am meisten geschädigt werden mußte. Als Beispiele will ich nur folgende anführen:

	200 kg	3034	3034
Warmstedt ohne Chilisalpeter	2940	kg	Grünerfrucht.
"	400	2880	"
Gr.-Zena ohne	206	2064	"
"	200	1912	"
"	400	1828	"
Wöbzig	200	2168	"
"	400	1740	"

Denn man nun fragt, ob die stärkere oder schwächere Ausfaat, die größere oder geringere Drillweite in diesem Jahre einen Schuß gegen das Lagern geboten hat, so muß man sagen, daß gegen den Einfluß des fäulnisfördernden in diesem Jahre alle diese Maßnahmen machtlos gewesen sind — ich habe vorläufig noch kein Material, um der allgemein geltenden Ansicht, daß ein schwaches Ausfaatquantum eine große Reiheweite einen Schuß gegen das Lagern gewähren, direct entgegen zu treten, aber die Erfahrungen dieses Jahres beweisen jedenfalls, daß es eine Grenze gibt, wo jener Schuß aufhört, wirksam zu sein. Außerdem wäre es wohl der Prüfung werth, ob ein mäßig starkes Ausfaatquantum von etwa 50 kg, eine Reiheweite von 15 cm (6") nicht vollständig anreicht, den Schuß gegen das Lagern zu gewähren, so weit dies überhaupt möglich ist. Inwiefern ich will in diesem Punkte den Boden der Thatsachen durchaus nicht verlassen und wünsche mir für die nachfolgenden Versuche ein recht normales Gerstenjahr, welches Ihnen gewiß auch willkommen sein wird, als das trügerische diesjährige.

Wenn ich übrigens kurz über die quantitativen Wirkungen von Dick- und Dünnfaat im folgenden Mittheilung, so soll damit nicht gesagt sein, daß nicht doch einige Unterschiede existiren; dieselben werden bei Gelegenheit der ausführenden Publikation eingehender besprochen werden. Im Allgemeinen ergibt sich aber aus unseren Versuchen die bemerkenswerthe Beobachtung, ob man unter 120, 80, 40 kg Ausfaat wähle oder man dieselbe Menge auf 6", 9", 12" ertheile, der Ertrag im quantitativen Ertrage war überall fast unanändernd der gleiche, so daß man anerkennen auch zugeben muß, daß man durch Auswahl eines vielleicht etwas niedrig bemessenen Saatquantums einen erheblichen Entschadigung nicht zu befürchten hat. Vom Standpunkt der Qualität liegt allerdings die Frage, wie oben angedeutet dargelegt, etwas anders.

Jedoch es mag für heute mit den vorhergehenden Ausführungen genug sein. Obgleich es schon gelungen ist, einige wesentliche Gesichtspunkte, welche bei der Kultur der Gerste in Frage kommen, durch die vorliegenden Versuche anzuklären, so sind wir uns doch wohl bewußt, daß es noch eingehender und langwieriger Arbeit bedürfen wird, ehe wir dem erstrebten Ziele nahe kommen. Die Dankschuldigkeit unserer Freunde ist und außerhalb der Provinz Sachsen wird uns gewiß auch in Zukunft bei der weiteren Ausföhrung der Versuche nicht im Stiche lassen, aber schon jetzt halte ich es für meine Pflicht, meinen Mitarbeitern, den praktischen Landwirthen, an dieser Stelle für die gewaltigen Opfer an Zeit und Geld, welche diese Versuche erforderten, öffentlich den gebührenden Dank auszusprechen. Der Lohn Ihres Strebens wird Ihnen gewiß nicht fehlen.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber Käseherstellung mit abgerauter Milch. Ueber die Verwertung der bei den neuen Entrahmungsverfahren der Milch gewonnenen blauen oder Magermilch zur Mästung von Kälbern, sind die „fachliche landwirthschaftliche Zeitschrift“ mittheilend, im Königreich Sachsen von verschiedenen Landwirthen Versuche ausgeführt worden und veranlaßt die beschriftigte Zeitschrift die Mästung von Kälbern, über die Kosten der Jungviehzucht möglichst zutreffende, auf Versuchen fundirte Berechnungen anzustellen.

Der landwirthschaftliche Kreisverein im Erzgebirge widmet beiden Fragen die gebührende Beachtung und schritt zur Ausföhrung öffentlicher Konferenzen in Käseherstellung und Kälberaufzucht. Keiner war die Zahl der Theilnehmer eine sehr geringe, weshalb von Zuerstimmung der Konferenzpreise Abstand genommen werden mußte. Nichtsdestowenig dürfte es für Viele von Interesse sein, die Zahlen zu erfahren, welche bei einzelnen dieser Versuche sich ergeben haben.

Der Gutsbesitzer August Warts in Stenn bei Huidan stellte am 3. Januar ein am 2. Januar geborenes Kalb weiblichen Geschlechts, der Vamrafte angebörig, mit 33 kg Lebendgewicht zur Mästung mit Magermilch auf. In acht Tagen verzehrte das Kalb bei einer Gewichtszunahme von 4 kg 67 Liter Magermilch. Nach Verlauf von sechs Wochen, am 13. Februar, war das Kalb 68 kg, hatte also an Gewicht während dieser Zeit um 35 kg zugenommen. Das Kalb wurde für 1 Mark pro kg Lebendgewicht, also für zusammen 68 Mark verkauft; bei der Aufzucht hatte dasselbe einen Verzeh von 0.60 Mark pro kg, also für 33 kg einen solchen von 19.80 Mark. Der durch die Mästung erzielte Mehr-

wert stellte sich demnach auf 48,20 Mark. An Wagemisch wurde versetzt 419 Liter, demnach wurde 1 Liter mit 11,5 Pfennige verwertet.

Derselbe Versuchsansteller führte einen ferneren Mastversuch mit Wagemisch mit einem am 11. Januar 1883 geborenen Bullenkalbe Alghauer Rasse aus. Dasselbe wog bei der am 12. Januar beginnenden Mast 46 kg, am Schluss derselben (26. Februar) 88 kg. Die Gewichtszunahme betrug demnach 42 kg, der Gesamtbedarf an Wagemisch stellte sich auf 506 Liter, an Getreide auf 40,48 Mark. Auch dieses Ralb wurde zu 1 Mark pro kg verkauft; da dessen Wert bei der Geburt zu 0,60 Mk. pro kg angenommen, 46 kg = 27,60 Mark betrug, so war durch Fütterung von 506 Liter Wagemisch eine Gewichtszunahme von 42 kg, eine Wertdifferenz von 61,10 Mark, mithin eine Verwertung pro Liter Wagemisch mit 21,1 Pfennige zu verzeichnen.

Die Ergebnisse hielten da, wo die anderweitige Verwertung der Wagemisch eine geringe ist, die Milchproduktion bestimmen. Häufigkeit mit Wagemisch zu betreiben. Sobald das hochwachsende verzeigende Kälbchen sich davon überzeugt haben wird, welchen Wohlgeschmack das Fleisch von Kälbern hat, welche mit Wagemisch gemästet wurden, und hierdurch bestimmt werden wird, einen höheren Preis für dasselbe anzulegen, wird diese Fütterungsmethode voraussichtlich einen neuen, lohnenden Zweig der Betriebsamkeit für Landwirthe bilden.

September-Bericht der meteorologischen Station von F. Knauer in Gröbers.

Geogr. Breite: 51° 26' 30"; geogr. Länge von Greenwich: 12° 7' 14".

Der September verlief im Allgemeinen in recht einseitiger Weise; er begann mit regnerischen, kalten, durch zwei Pentaden sich hinziehenden Tagen und endete mit einer ununterbrochen andauernden trockenen Periode. Die noch auf dem Ader befindlichen Wäden dürften durch letztere qualitativ viel gewonnen haben, da während derselben dieselbe Lage mit darauffolgenden kalten Wäden, als dieses Ribbenwetter, häufig waren. Auch die Ernte der Kartoffeln und Weichfrüchte wurde durch die trockene Periode sehr begünstigt. Die Kartoffelernte hat hierorts ein sehr befriedigendes Resultat ergeben; weniger gut soll sich das Ergebnis der Ribbenerteinte stellen, da diese aber noch nicht beendet ist, läßt sich ein endgültiges Urtheil über dieselbe erst später abgeben. Für die Neubestellung der Felder war die anhaltende Trockenheit des Septembers oft recht hinderlich.

Im Besonderen waren die Witterungsverhältnisse im September zum Theil recht interessant, vor allen durch die scharf in sich abgeschlossenen Pentaden.

Luftdruckverhältnisse. Der Barometerstand war zu Beginn des Monats ein recht niedriger, stieg aber bald und erhielt sich während des ganzen übrigen Theiles des Monats auf einer sonst während des verfloffenen Jahres nur wenig beobachteten Höhe. Der höchste Luftdruck 762,4 mm wurde am 12., der niedrigste mit 735,3 mm am 4. beobachtet; die Barometerabweichung beläuft sich also auf 27,1 mm. Das Monatsmittel beträgt 754,04 mm, welches also nahe an das Jahresmittel heran.

Windvertheilung und Windstärke. Der Wind wehte zu Beginn des Monats außerordentlich reichlich, ja am 4. und 5. nahm er einen fast sturmartigen Charakter an; in der vierten Pentade war jedoch vom Winde fast gar nichts zu bemerken, von 15 Windbeobachtungen waren 9 Windstille und die übrigen 6 ergaben nur eine Windstärke 1 der 7-theiligen Skala; die letzten Pentaden brachten mäßige Winde. Im ganzen Monat betrug die vom Winde zurückgelegte Strecke

7027,15 Kilometer, pro Tag also 234,24 Kilometer, pro Sekunde 2,7 Meter.

Zu der dritten Pentade war Ost der alleinherrschende Wind, während der übrigen Tage des Monats herrschte Südwestwind vor. Die vierte Pentade war, wie schon erwähnt, besonders reich an Calmen. Im Besonderen war die Vertheilung des Windes nach den Hauptwindrichtungen folgende: N 3%; NE —; E 22%; SE 3%; S 14%; SW 27%; W 8%; NW 1%. Von 90 Beobachtungen waren 15, entsprechend 17%, Calmen.

Ansicht des Himmels. Ein fortgesetzt heiteres Ansehen zeigte der Himmel nur in der von Windstille herrschenden dritten Pentade und an zwei Tagen der vierten Pentade, im übrigen war der Himmel wolkenreicher und immer klar. Vollständig trüber Himmel war an 6 Tagen, völlig heiterer Himmel an 8 Tagen zu bemerken, an den übrigen Tagen war die Bewölkung eine außerordentlich wechselnde, des Mittags meist geringe, Morgens und Abends starke. Das Monatsmittel der Bewölkung war 4,87 der 10-theiligen Skala.

Niedererschläge und Luftfeuchtigkeit. Im September waren die Feuchtigkeitsverhältnisse nur ganz wenig bessere als im August. Nur 2 von 9 Regentagen im Ganzen brachten eine nennenswerthe Regenmenge. Letztere betrug während des verfloffenen Monats 43,32 Liter auf den Quadratmeter. Die größte Regenmenge, nämlich 20,30 Liter fiel am 3., vom 11. bis zum Schluß des Monats regnete es, wenn man von der am 23. gefallenen nicht meßbaren Regenmenge absieht, nicht mehr. Wenn trotzdem die Bodenfeuchtigkeit während des Monats eine nicht ungenügende blieb, nämlich 11,39%, so ist hieser Umstand bei in den Morgenstunden zumest eingetretenen reichlichen Tau- und Nebelbildung zu verankern. Die relative Feuchtigkeit war daher in den Morgenstunden eine entsprechend hohe. Das Monatsmittel derselben betrug 73,82%. Das Mittel des Dunstgrades war noch geringer als das im August beobachtete und zwar 10,13 mm.

Temperaturverhältnisse. Das haben des Herbstes macht sich in den sinkenden Luft- und Bobentemperaturen recht deutlich sichtbar. Während der August noch eine Temperatur von über 30° im Schatten gewöhnt war, brachte es der September auf nur 27,9° C., die Nächte waren meist kalt. Der eben erwähnte höchste Temperaturstand von 27,9° C. wurde am 2., der niedrigste von 5,2° C. am 23. und 26. beobachtet. Die Temperaturabweichungen innerhalb eines Tages waren beträchtliche, die bedeutendste wurde am 16., an welchem Tage die Extreme 26,5° und 8,2° C., die Schwankung also 18,3° C. betrug, notirt. Das Mittel der Monatstemperatur laut auf 15,52° C., das der Maximumbeobachtungen auf 21,93°, das der Minimumbeobachtungen auf 8,96° C. Entsprechend verhielten sich die Bobentemperaturen. Ueber diese, sowie die Lufttemperaturen innerhalb der einzelnen Pentaden giebt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

Pentaden	I	II	III	IV	V	VI
Lufttemperatur	18,23	13,97	16,53	16,76	13,84	13,80
5 em im Boden	17,21	12,51	14,62	15,42	13,37	13,32
10 "	18,45	12,21	14,48	15,58	13,89	13,11
50 "	17,78	16,24	15,86	16,42	16,08	15,02

Die Mittel- und Extremzahlen des August sind folgende:

Mittel	Maxim.	Datum	Minim.	Datum	
Lufttemperatur	15,52	27,9 am 2.	5,2 am 23. u. 26.		
5 em im Boden	14,41	23,2 "	9,0 "	24. u. 29.	
15 "	14,65	20,4 "	11,0 "	25. — 29.	
50 "	16,27	18,0 "	3. — 5.	14,9 "	28. u. 29.

Agrie.-meteorologische Versuchsanstalt Gröbers, Anfang October 1884.

Dr. Max Holtmann.

Fragen und Antworten.

Fr. 3. in D. 1) Ist es zweckmäßiger, im Herbst zu Roggen und Weizen gedämpftes Knochenmehl und fermentirtes Fleischmehl unterzupflügen oder auf die Zugabe zu läsen und einzulegen? **2)** Trift Verlust an Nahrungstoffen ein, wenn die beschriebenen Düngemittel 8-14 Tage frei auf dem Acker liegen, bevor derselbe bestellt wird? **3)** Ist es zweckmäßiger, diese beiden Düngemittel, die zur Frühjahrsbestellung bestimmt sind, schon im Herbst unterzupflügen?

Das bloße Unterlegen des gedämpften Knochenmehls und fermentirtes Fleischmehls kurz vor oder gleichzeitig mit der Bestellung ist nicht zu empfehlen; vielmehr thut man gut, der betreffenden Düngemittel einige Zeit vor der Bestellung gleichmäßig verbreitet nach unterzupflügen, weil sie dadurch mit der Ackerkrume länger gemischt werden. Durch das Unterzupflügen ist man auch am sichersten gegen etwaige Verluste geschützt, die allerdings innerhalb der kurzen Zeit von 8-14 Tagen, auch wenn die Düngemittel während derselben frei auf dem Acker liegen bleiben, wenn sie überhaupt eintreten, nur außerordentlich unbedeutend sein können.

Knochenmehl sowohl wie Fleischmehl sind langsam wirkende Düngemittel, weil sie die Pflanzenwurzelsysteme nicht in einer für die Pflanzen direkt anschaulichen Form enthalten. Beide müssen im Boden erst in lösliche übergehen, damit die stickstoffhaltigen Substanzen und der phosphorreiche Kalk durch allmähliche Zersetzung löslich und für die Pflanzen verwendbar werden. Deshalb ist es zweckmäßig, Knochenmehl und Fleischmehl längere Zeit vor der Aussaat dem Acker einzuverweilen, wenn möglich also zur Düngung der Sommerfrucht schon in Herbst. Die genannten Düngemittel äußern aber auch in ihrer Anwendung im zeitigen Frühjahr eine deutliche Wirkung auf die Vegetation, wenn die Witterung, also namentlich feuchte Wärme, die Zersetzung im Boden begünstigt. Es empfehlen dürfte es sich bei Anwendung im Frühjahr, die Düngemittel vor dem Ausstreuen anzulassen zu lassen. Es geschieht dies, indem man sie mit dem gleichen Solenium guter Erde, Sägespänen, kurzem Schaf- oder Pferdehaie mischt, 5-10% Gypsputzer zusetzt und die Masse mit Saugse überzieht, so zu einem Haufen fest zusammenzuschlagen und an einem vor Regen geschützten Orte einige Tage liegen läßt. u. e.

Feuergefährer Anstrich von Schindeln.

Im Anstrich an die Verantwortung der den fernersicheren Anstrich von Schindeln betreffenden Frage in Nr. 222 dieser Zeitung theilen wir dem Fragesteller noch ein kürzlich in „Landwirth“ angegebenes Verfahren mit. Das zu schützende Dach, wie auch jedes andere zu schützende Holz, wird zweimal nach einander mit heißem Seifenlothe überzogen und abstrichen und dann sofort auf diesen Ueberstrich eine dünne Lage pulverförmige, durchsichtige Ziegelerde gebracht. Schon nach einigen Tagen hat sich dann eine durchaus feste Schicht angebildet, welche nicht nur das Holz vor der Aufnahme jeder Feuchtigkeit schützt, sondern auch jede Feuergefahr ausschließt und den Flammen vollständig Widerstand leistet, befindet aber, wenn man nicht unterläßt, nach einigen Tagen das Ueberstrich scharf zu erneuern und wieder so viel Ziegelerde aufzutreiben, daß der Feuer vollständig gestillt erscheint. In Holland soll dieses Verfahren allgemein sein und soll man dort auch die Balken der Kirchdächer, der Brennereien und Branntweinerien mit dieser Masse überziehen und so die Dauerhaftigkeit des Holzes im hohen Grade fördern; von der Sicherheit gegen Feuergefahr kann man sich dadurch überzeugen, daß man einen so behandelten Schindel ins Feuer wirft, wobei entzündet sich sehr schwer, und, entzündet, kühlt er nur, krammt nie.

Dritt

Man des Merks für die Klärung: a) Das alte immer

Nach tag der Wertheilung zu lauten. Wälder. Fassen sich bilden. Wälder. Fassen sich bilden. Wälder. Fassen sich bilden.

Verfügen im Wald. Früher in öffentlichen. Ich habe. Ich habe. Ich habe.

Düne. Wälder in unpar. Reiterzeitung. Wälder in unpar. Reiterzeitung.

Wälder in unpar. Reiterzeitung. Wälder in unpar. Reiterzeitung.

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

- 1865 I. Preis . . . Merseburg.
- 1867 I. Preis . . . Paris.
- (für Norddeutschland.)
- 1867 I. Preis . . . Chemnitz.
- 1870 I. Preis . . . Cassel.
- 1873 I. Preis . . . Wien.
- (Ehrendiplom.)
- 1876 I. Preis . . . Philadelphia.
- 1878 I. Preis . . . Paella.

- 1880 I. Preis (Flügel) Sydney.
- 1880 I. Preis (Piaolino) Sydney.
- 1881 I. Preis (Flügel) Melbourne.
- 1881 I. Preis (Piano) Melbourne.
- 1883 I. Preis (Flügel) Amsterdam.
- (Ehrendiplom.)
- 1883 I. Preis (Piaolino) Amsterdam.
- (Ehrendiplom.) [1897



Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Stoppeln-Auslese- u. Sortir-Maschine für Rübensamen.



Ludwig Besthorn, Aschersleben.

Fabrik von Kochmaschinen eigener Construction von Paul Kretschmann, Leipzig.

Reinlichste Küchen, sauberste Fleisch-arrange, solideste Eisenconstruction. In allen Größen lieferbar, unter voller Garantie des guten Brennen, Braten, Wärmen u. heißes Wasser. Ueber 3000 Stück geliefert! Zahlreiche beste Zeugnisse.

Für Zuckerrabriken.

Große trockne Lageräume an der Schiffsale (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. August Mann, Producten u. Expedition.

!! Besonders für Damen!!

welchen an der Erhaltung eines reinen, weicher Haut gelegen sein muß, kann der Gebrauch des

Eau d'Atropa

nicht genug empfohlen werden, da diese cosmétique Schönheits-Mittel mehr als jedes bis jetzt existirende Mittel dazu geeignet ist, Sommer- und Winter, die Haut zu reinigen und der Haut die nöthigste Frische und Weichheit dauernd zu erhalten. Der 50jährige Gebrauch dieser beliebten Schönheitscreme ist der beste Beweis ihrer Güte.

In Glasern zu 1,20 und 60 S bei **Helmbold & Co., Halle a/Sale.** [12517

Eis.

Pr. Norweg. Stussw.-Blockeis offeriren billigt Emil Schulte & Co., Stettin. [12514

Dampfdrusch.

Für vorzüglich arbeitende neue Dreihmaschinen wird noch Arbeit angenommen. Ankauf bei **A. Lythall,** Magdeburgerstr. 49. Halle a/S.

Unentgeltlich

sucht mit auch ohne Brief, vollst. s. beseligen. **M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstrasse 62.** [12443

Eine gep. Undergrünerin, in den ersten Unterird. erh. Jan. 1. d. 15. Dft. Stett. Off. A. d. b. Exped. d. Stg. [12456

